



SONNET.



Je? brech ich iezo nicht mit reichen Blättern
 los?
 Da solch ein Pfeiler bricht an unserm
 Glückes-Throne?
 Es fällt ein Edel-Stein aus Dresdens
 Ehren-Trone.
 Der Zeure Fikner stirbt. O
 all zu schwerer Stos!

Ja wohl hier geb ich gern mein Unvermögen bloß:
 Mein Klage-Lied ersticht in stummer Seuffzer-Tone:
 Mein Lob verliert sein Lob an solchem Götter-Sohne:
 Der Schmerz und Dein Verdinst / **W**ochselger! sind zu groß.
 Diß aber spricht mir Muth bey meiner Ohnmacht ein:
 Man kan auch hier bereubt, mit bloßen Thränen, seyn:
 Ein Fikner baut sich selbst, durch Thaten, Ehren-Pforten,
 So ist zu Seinem Ruhm umsonst der Schreiber-Müh,
 Umsonst der Redner Kunst, umsonst die Poësie,
 Was Ihn unsterblich macht, besteht in keinen Worten.

Des

Wittenberg, bey dem Buchhändler B. A. & P. C. C. C.

Des Hochseligen hinterlassene
Trost-ODE
An die Hochbetrübte Familie.



Weinet / Allerliebsten! Weinet;
Führt ein banges Klage-Geschrey:
Trauret, wo es billig scheint,
Dass ich zu betrauren sey.
Doch, wosern Ihr Jesum höret,
Dessen Mund ein anders lehret,
So bedencket Eure Pflicht,
Wenn er ruffet: **Weinet nicht.**

Euch zwar schlägt es tieffe Wunden
Dass ich Euch entrisen bin,
Dass mein Leben nun verschwunden
Aber diß ist mein Gewinn:
Mir ist wohl, daß ich nun scheide
Zu der selgen Himmels Freude.
Darum höret, was Jesus spricht;
Sein Befehl ist: **Weinet nicht!**

Laßt Euch meinen Todt nicht beugen;
Da er mir das Leben giebt;
Können gleich die Thränen zeugen,
Dass Ihr mich sehr hoch geliebt:
Eure heißen Sehnungs-Triebe
Übertwieget Jesu Liebe;
Dieser thut, was iest geschicht,
Und gebeut Euch: **Weinet nicht.**

Er,

† † †

Er, der Herr, hat mich gegeben;
 Er nimmt mich, Sein Eigenthum;
 Er beherschet Todt und Leben;
 Ihm sey Dank, Preis, Ehr und Ruhm!
 Er kan mehr, als wir verstehen,
 Und sein Wille muß geschehen:
 Er ist Euer Trost und Licht,
 Wenn er ruffet: **Weinet nicht!**

† † †

Es geschah des Höchsten Willen
 Mich dereinst erhöhet zu sehn:
 Gott kan alles hier erfüllen;
 Denn mir ist gar wohl geschehn.
 Ich bin nun dahin gelanget,
 Wo mein Haupt mit Cronen pranget.
 Drum ermuntert Eur Gesicht,
 Allerliebsten! **Weinet nicht!**

† † †

Trocknet Eure nase Wangen;
 Gebet Euch gedultig drein;
 Ich bin nur voran gegangen:
 Ihr solt wieder bey mir seyn.
 Sind wir kurze Zeit geschieden;
 Ey so stellet Euch zufrieden.
 Wenn Euch aller Trost gebricht,
 Rufft doch Jesus: **Weinet nicht!** (*)

(*) Luc. 7.



216

Der Hoch-Edel-Gebohrne Herr /

S E R R

Kla **v**u **s**

i **g** **n** **e** **r** /

in Pohlen und Churf. Durchl. zu Sach-
lich bestallter General-Major von der Infanterie,
nt der Festung Neustadt bey Dresden zc. zc.
1734. das Zeitliche mit dem Ewigen
verwechselt

EjUSD. zur Erden bestattet wurde
Wolte dieses

m **S**ochseligen

Zu letzten Ehren
Und

hbetrübten **F**A **M**I **L**L **E**

Zu einigem Troste darstellen,

Des **S**ochseligen

Verbundenster Knecht
Friedr. Kumpff. B. A. & P. Cult.

